



Episode 128:
Die Western-Folge

Transkribiert von Franzi

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Minute 0

Ariana: Ja da liegen wir wieder

Laura: Oh Gott

A: Schon wieder, letzte Woche lagen wir doch auch schon!

L: Entweder stehen wir auf der Bühne, jagen nem Zug hinterher oder liegen

A: oder liegen... Aber das Gute ist, wir liegen und zumindest trinken wir dabei

L: Ja warte kurz, muss nach meinem Glas greifen

A: Prosit Neujahr, Prosit Neuvolk, wow

INTRO

L: Ariana und Laura wie sie aus zwei Zahnputz Zahnputzbechern Alkohol trinken

A: Aber das fand ich super schlau von Laura. Wir sind hier im Hotel, immer noch auf Tour, heute Abend ist unsere Show in Hamburg dran

L: Hamburg meine Perle!

A: Wow.

L: Oh Gott.

A: Unsere zweite Show in Hamburg, nh? Auf dieser Tour.

L: Auf dieser Tour, und insgesamt aber glaub ich schon der vierte Auftritt in Hamburg. Ich lieb Hamburg ja.

A: Ja da darfst du gleich nochmal drauf eingehen

L: Mach ich gerne

A: Wir sorgen dafür, dass wir diese feinsten alkoholischen Spezialitäten hier haben und hatten aber keine Gläser

Minute 1

A: ...und es gibt oft so irgendwelche Pappbecher oder so Geschichten und Laura ist aber diejenige, die bei uns für den Stil zuständig ist

L: Ja, und des mach ich

A: Wow, Laura ist für den Stil zuständig und hat gesagt, wir können doch diese Zahnputzgläser nehmen, weil des sind hier in diesem Hotel heute tatsächlich Gläser, find ich klasse, da hast du uns was gemixt.

L: Klasse, klasse.

A: Ja, super. Ja wir sind beide so bisschen angeschlagen, bei mir hört mans richtig an der Stimme find ich

L: Voll! Ich hab auch ein bisschen Halsschmerzen. Wir waren ja letztes Wochenende kurz, du warst in Basel...

A: Ich war in der Schweiz auf ner Hochzeit, genau.

L: Genau, und ich war für zwei Nächte zuhause, in der neuen Wohnung und ich hab mir da so einen weg geholt..

A: Ihhhh, das klingt als wenn das ein Typ sagen würde

L: Mhhh, entweder liegt das daran, dass ich so zur Ruhe gekommen bin und dann mein Körper dachte und jetzt kann ich ja ruhig ein bisschen krank werden.

A: Des ist doch immer so.

L: Ja, und ganz komisch ich weiß nicht was das ist Ariana jetzt, wenn ich das jetzt thematisiere...

Minute 2

L: ...werden wir sehr viele Nachrichten bekommen, oder ich, die ne kleine Ferndiagnose aufstellen oder sowas, das weiß ich schon, aber ich...

A: Achso ne Ferndiagnose, weißt du was ich verstanden hab? Ne Fandiagnose

L: Ne Fandiagnose, genau das!

A: Geil, Laura hat ein neues Wort erfunden. Wenn Hörer uns einfach immer so durchanalisieren und diagnostizieren, das ist eine sogenannte Fandiagnose

L: Ja, kannst du sagen wie du möchtest, aber ich habe ganz doll , also ganz doll Schmerzen, das bringt mich nicht um, aber ich habe schon gewisse Schmerzen beim Atmen, so im Rücken und so zwischen der Brust.

A: Soll ich mal runtergehen von dir, vielleicht geht's dann besser.

L: Wow. Ne, aber das fühlt sich wirklich bisschen so an als wär da was eingeklemmt und weißt du was ich glaube? Das kommt von der Performance die ich hier tagtäglich auf der Bühne...

A: Ouhhh, wirklich?

L: Ja wirklich.

A: Ist jetzt nicht so, dass mich das wundern würde

L: Ich geb ja schon alles, ich weiß ja gar nicht, was ich da mache, aber die Leute, das Publikum filmt das ja Gott sei dank. Und in der einen, in dem einen Tanz, da hab ich dich ja mit...

Minute 3

L: ...mit einbezogen, wo wir ne Zugabe bekommen haben in Köln, das hab ich mir nochmal angeguckt, wie ich dich da mit einbezogen habe, da hab ich gedacht, Ariana Alter. Das ist... Das ist pervers

A: Warum „Ariana Alter“? Ich hab damit nichts zu tun.

L: Du saßt mit überschlagenen Beinen, ich hab deine Beine genommen auseinandergespreizt

A: Ich weiß

L: Mich auf dich raufgesetzt, ne Körperwelle auf deinem Körper gemacht.

A: Ja, ich weiß

L: Bei mir sind alle Lichter aus aber gleichzeitig auch an, ich kanns nicht, das ist ne Mischung aus Tunnel... Tunnelblick

A: Ich hab mich auch ganz kurz gefühlt wie in dieser Show

L: Magic Mike?

A: Ne, in Berlin gibt es das

L: Sixpack?

A: Ja genau, so 6 Männer, die irgendwie im Flughafen Tempelhof unterirdisch in so einem Keller so Shows anbieten und dann so Frauen vom Jungesellinnen Abschied dann

L: So hast du dich gefühlt, mh?

A: Ein bisschen, nur das Absurde war, immer wenn ich runter geguckt hab, war ich in einer Sixpack-Show, guck ich hoch, guck ich in das Gesicht von einer Freundin von mir, das ist Laura

L: Naja, nur, dass du mir nicht ins Gesicht geguckt hast, sondern auf den Arsch, weil ich für dich getwerkt hab. Oh mein Gott, ich hab letztes Wochenende...

Minute 4

L: ...Nils so ein kleines Stück, kleinen Auszug vorgetanzt, da hat er gesagt: „ Das geht mir irgendwie zu weit.“

A: Deine Tanzperformance?

L: Die Tanzperformance geht ihm irgendwie ein bisschen zu weit.

A: Übrigens, falls es Leute geben sollte, die uns noch nicht auf laura.larsson.berlin oder ariana_baborie. B, a, b, Otto, Richard, ...

L: Wow.

A: ...Ida, Emil, wie meine Mutter sagt, folgen, dann habt ihr natürlich noch nicht gesehen, aber bei unserer Show gibt Laura zu Beginn der zweiten Hälfte, also nach der Pause, ja was gibt sie da eigentlich zum Besten? Sie tanzt irgendwas Verrücktes

L: Aber ich performe auch, eine Sex-Performance. Ja das ist wirklich, also ich mach das ja nicht jeden Tag zu Hause, aber ich hab das Gefühl, mein Körper kennt die Sachen nicht, die ich da mache, die da passieren.

A: Also ich kenn die auch nicht, aber Claudia kennt sie auch nicht.

L: Ich kannte sie auch nicht und jetzt ist es aber doch passiert, und ich hab das Gefühl, dass ich mir dabei tagtäglich irgendwas verrenke und deswegen so bisschen Schmerzen habe beim Atmen.

A: Ja, das glaub ich.

L: Aber du: Alles für die Show!

A: So ist es.

Minute 5

A: Du jetzt reden wir gefühlt schon eine Dreiviertelstunde, dabei gibt's ja, heute ist quasi ganz großer Tag.

L: Ja, mhh. It's a green day! Und damit meine ich nicht die Band.

A: Nee, green day „Boulevard of broken dreams“ ist ja eher was anderes, es ist ja eher „boulevard of the big dreams“

L: Big dreams, ja.

A: Denn alle von euch, die uns bisher auf Spotify gehört haben, die werden sich jetzt denken: „Ja was ist denn heute? Gibt's irgendwie was Überraschendes, was passiert denn?“ Können wir euch sagen: Für euch ändert sich erstmal soweit gar nichts, aber alle anderen, die sind vielleicht zu kleinen Followern geworden und uns hier zu Spotify gefolgt, denn, mir fällt auch grade ein, wir habens die Woche ja schon auf Instagram verkündet

L: Ja, aber nicht alle folgen uns oder gucken sich mit Absicht unsere Storys nicht an, weil wir zu belastend sind.

A: Nochmal: laura.larsson.berlin, nein Spaß.

L: Ja, wir können das ja einfach nochmal so raushauen.

A: Sag es, hau es raus, mach du den Drop.

L: Wir unseres Zeichens Herrengedeck der Podcast, ist nun, ab dem heutigen Tage ein Spotify Exclusive Podcast!

A: So siehst aus.

Minute 6

L: Wir gehören ab heute zur großen grünen Spotify Familie.

A: Und ich freu mich am meisten über, das ist genauso wie du es sagst: Dass wir zu dieser großen

Spotify Familie gehören...

L: Oh, ich weiß, was du sagen willst

A: Ich will gar nichts sagen!

L: Doch, aber klar.

A: Ne, ich bin jetzt da drauf gekommen, ich wollte das wirklich nicht sagen. Ne, es ist ja so, wenn man sich jetzt fragt: „Ok, warum macht ihr das denn, weil ihr seid doch dann auf allen anderen Plattformen, die es noch so gibt neben Spotify, auf allen Streaming-Diensten nicht mehr verfügbar, sondern nur auf Spotify. Das ist doch blöd für die Hörer. Da kann man eigentlich sagen: A) Ne, es ist überhaupt nicht schlimm, für niemanden, weil man kann uns trotzdem kostenlos bei Spotify hören, wenn man da noch keinen Account hat, kann man sich da kostenlos einen machen. Man muss kein Geld bezahlen um die Podcasts auf Spotify zu hören.

L: Richtig, sooo.

A: Deswegen, come over here. Und zweitens: Spotoífy ist natürlich, also wir nehmen weiterhin bei uns zu Hause auf, jetzt sind wir grad auf Tour und liegen im Hotelbett aber wir werden weiterhin abwechselnd bei Laura und mir zu Hause aufnehmen und in der Vergangenheit wars das. Wir haben bei uns zu Hause aufgenommen, fertig, wir haben alles von zu Hause gemacht.

L: Genau und wir hatten überhaupt gar keinen Support...

Minute 7

L: ... wir waren für alles alleine zuständig.

A: Jemand der uns mal in den Schlafanzug reinhilft, der uns Kekse ans Bett bringt beim Aufnehmen.

L: Soo, uns bisschen mit Trauben füttert

A: Die Daunebettdecke mal ein bisschen neu aufschüttelt

L: Ne aber, das tut ganz gut, dass wir Jemanden, also etwas, ein großes Unternehmen an unserer Seite haben, was uns hilft, was uns supportet, was für uns da ist. Wie lange machen wir das jetzt? Über zwei Jahre schon.

A: Ja im November drei!

L: Oh Gott.

A: Ja, es sind fast drei Jahre.

L: Im November drei Jahre und wir haben immer alles in Selbstregie gemacht und das ist auch cool und das war auch immer cool und das wird auch immer cool sein aber das Ganze ist auch bisschen größer geworden, als wir das am Anfang gedacht hätten, ich kann ja immer wieder nur sagen, dass ich dachte meine Mutter hört das aus Anstand allerhöchstens.

A: Deine Mutter hört das auch heute nur aus Anstand, aber die Anderen hören es gerne.

L: Richtig aber ich hätte nicht gedacht, dass es Andere gibt, die das freiwillig hören. Jetzt bin ich kurz ein bisschen emotional Ariana, tut mir wahnsinnig leid.

A: Aber nicht weinen jetzt, oder?

L: Nein, ach Quatsch, so weit ist es nicht, also sorry.

Minute 8

L: Es wurde aber alles irgendwie größer und auch immer mehr drumherum was passiert und deswegen sind wir sehr sehr froh, dass wir ab jetzt Spotify an unserer Seite haben, die uns da helfen und mit uns noch etwas viel Größeres daraus machen.

A: Ne, aber es ist ja wirklich so, in letzter Zeit, es gibt ja unglaublich viele „Spotify Exclusive“ Podcasts mittlerweile, „Spotify Originals“ also unser neuer Papa...

L: ...oder Mama

A: Ist Spotify eigentlich ein Papa oder eine Mama?

L: Ist eher ein großer Bruder glaub ich.

A: Oh, ich hab mir immer einen großen Bruder gewünscht!

L: Ja ich auch

A: Also ich hab zwar manchmal Probleme mit Beziehungen zwischen Männern, ich weiß nicht, ob das jetzt so gut ist... Naja egal.

L: Ein großes Geschwisterkind

A: Spotify ist unser großes Geschwisterkind und Spotify nimmt ja im Moment wahnsinnig viele Podcasts an seine große Hand und führt die durch die Welt und das ist natürlich auch was, was uns total helfen wird. Und jetzt komm ich auf das zurück, wo Laura mich grade angeekelt angeguckt hat, weil sie dachte, sie wüsste was kommt. Jetzt hau ichs einfach raus.

Minute 9

A: Zwei Jahre lang, oder vielleicht länger, habe ich behauptet und gesagt: Unsere lieben Freunde und Kollegen, Jan Böhmermann und Olli Schulz... Und Laura hat mich...

L: ...hat eine Gänsehaut vor Ekel, nh? Vor Scham.

A: ...jedes Mal hat Laura mich korrigiert, angewidert angeguckt, sich von mir abgewendet und gesagt: „Das ist einfach eine Lüge, erstens sind das nicht unsere Freunde, zweitens unsere Kollegen sind es auch nicht.“ Und die würden sich schämen, wenn die wüssten, dass du das behauptest. Jetzt, wo wir quasi im selben Unternehmen... ja, wir arbeiten jetzt für das selbe Unternehmen, da kann ich das mit Fug und Recht darf ich das behaupten und ich werde jede Folge beginnen und enden mit...

L: Nein, wehe. Wehe!

A: ...dem Satz: „Unsere lieben Freunde und Kollegen Olli Schulz und Jan Böhmermann.“

L: Ja, ich kann da wahrscheinlich nichts sagen dagegen.

A: Ne, und die werden auch nie was zu uns sagen, die sind wahrscheinlich bis heute sauer, dass wir ihnen den Podcastpreis weggenommen haben.

L: (lacht)

A: Ja, da lachst sogar du. Ne, aber so ist es. Wir sind wahnsinnig stolz, ab heute...

L: Ja wir sind wirklich stolz und wir hoffen ihr bleibt, ihr bleibt bei uns oder seid weiterhin bei uns

A: Oder kommt neu zu uns

Minute 10

A: Ja put put put put put, kommt hier her

L: Och Ariana. Wisst ihr woran mich das grade erinnert? Und das ist jetzt wirklich die passendste Überleitung, seit es Überleitungen gibt: Genauso spricht Ariana nicht nur grade mit euch oder mit mir, sondern auch mit Pferden.

A: Ja, das stimmt! Ich rede aber mit allen Tieren so.

L: Ja, wirklich, insbesondere mit Pferden, das ist das Letzte, was ich von dir im Ohr habe.

A: Ja, ja fein, ja gut.

L: Das ist ja nicht nur die erste Folge, die exklusiv auf Spotify läuft, hier mit uns, sondern das ist auch DIE Folge, in der wir euch mit zur Americana, zur Westernmesse, nehmen.

A: Ganz genau so sieht es aus.

L: Wir haben lange drüber gesprochen und ich habe bis zum letzten Moment gedacht, dass es ein Scherz ist.

A: Ich dachte ehrlich gesagt, als wir da sind plötzlich, ich habe immer wieder, wir waren ja wirklich stundenlang da, und ich hab immer wieder so ein Flashback gehabt und dachte: „Das glaub ich nicht, dass wir gerade wirklich am Rinder-Einlass stehen!“

L: Wir können das ja mal ganz kurz aufdröseln, falls jemand einfach mal so reingeschaltet hat, ohne dass er uns jemals vorher gehört hat.

Minute 11

L: Ariana hat einmal berichtet, von einer schlaflosen Nacht die sie hatte. Und in dieser Nacht, weil sie eben nicht schlafen konnte, hat sie gesagt: „Und jetzt guck ich mir eine Doku an, vielleicht...“

A: He, ich bin in dieses Youtube bingen reingekommen, dass man immer rechts auf die Empfehlungen klickt.

L: Ja, aber weil du nicht schlafen konntest, oder?

A: Genau und dann klick klick klick klick klick

L: Und plötzlich war sie bei einer Doku über Judith Rakers. Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers, die privat eh schon immer geritten ist und jetzt plötzlich auf...

A: ...auf Pferden

L: Wow. Plötzlich auf der Americana war und das wurde alles gefilmt und festgehalten. Und die Americana ist wie gesagt die größte Western-Pferde-Messe Europas.

A: Irgendwie so, irgendwas mit Welt auch.

L: In Augsburg fand sie auch letztes Jahr statt, dort war die...

A: ...immer, immer irgendwie.

L: Und Judith Rakers war halt dort und wurde von einem Olympia-Trainer

A: Ich glaube von dem Olympia-Trainer für die Western

L: Ja von dem Olympia-Trainer, wie heißt er nochmal?

A: Nico Hörmann

L: Nico Hörmann trainiert und beigebracht wie man western reitet und das wurde eigentlich und das ist fast ein bisschen romantisch, zumindest so wie Ariana das erzählt hat, bei den beiden.

Minute 12

L: Und dann haben wir gesagt: Moment mal! Das wollen wir doch mit eigenen Augen sehen.

A: Ja vor allem fand ich es ja so faszinierend, wir haben drüber gesprochen, Laura hatte die Doku gar nicht gesehen. Und wir haben aber glaub ich 50 Minuten darüber gesprochen, weil es so interessant war.

L: Weil es für mich klang wie ein guter amerikanischer, romantischer Film!

A: Ja, aber es war auch so, ich hab ja am Ende der Doku geheult, weil es aus irgendeinem Grund so emotional war, zu sehen, wie Judith Rakers, die man sonst nur in diesem ARD-Kostümchen kennt, wie sie Nachrichten verliert, wie sie gekämpft hat um das zu schaffen. Ich glaub die hat auch geweint in der Doku, weil sie nicht mehr konnte, weil sie dachte sie schafft das nicht. Und wie die am Ende das geschafft hat auf dieser riesen Westernmesse da ihre Kür oder was auch immer zu reiten und ja, es hat mich emotional sehr mitgerissen und Laura und ich waren dann beide so drin. Und darauf muss man ja sagen: Nach der Folge haben so viele Leute diese Doku gegoogelt, dass Judith Rakers deutschlandweit bei Google getrendet ist. Die war in den Google-Trends.

Minute 13

A: Find ich kann man der Stelle auch mal sagen.

L: Du bist eine einflussreiche Person Ariana.

A: Ja, und daraus ist dann der Gedanke geboren, dass wir ja da doch auch hingehen könnten.

L: Ja wie gesagt, ich dachte da immernoch, das sagen wir jetzt nur für diesen witzigen Moment hier im Podcast. Bis Ariana mir irgendwann plötzlich einen Link geschickt hat, und das ist kein Scherz, das war genau so, hat sie mir zukommen lassen und meinte: Ah Mist, die Americana fällt genau in unsere Tour, wir hätten an dem Tag aber eh einen Day off, wollen wir trotzdem hin? Und ich konnte nur Ja sagen. Ich konnte ja nur ja sagen und dann hat Ariana Karten bestellt. Und nun ist es also so gewesen, dass wir tatsächlich bei der Americana in Augsburg waren. Während parallel zu unserer Welttournee durch Deutschland.

A: Wir hatten uns ja so ein paar kleine Ziele gesetzt, weil natürlich auch wenn es total absurd ist, hatten wir überlegt: Vielleicht treffen wir wirklich Judith Rakers da, weil die hat ja selber auch Pferde oder zumindest eins.

L: Also warum sollte sie nicht vielleicht doch nochmal dahinkommen.

A: Dann wollten wir den Olympia-Trainer Nico Hörmann treffen.

Minute 14

A: Oder jemanden gleichwertiges, es gibt ja so viele Stars in der Westernbranche und wir dachten, wir gucken mal, ob wir einen von denen treffen. Und ich wollte sehr gerne noch ein Pferd kraulen und das waren all die Punkte auf der Agenda, die wir uns auf unseren kleinen Notizblock geschrieben haben und zur Americana gefahren sind. Und was dann passiert ist...

L: ...das hört ihr jetzt!

(Herrengedeck Intro-Musik)

L: Ich sag mal so, interessant!

A: Ich hab in meinem ganzen Leben noch nie so viele Menschen auf einem Platz gesehen, die...

L: ...einen Cowboy-Hut tragen.

A: Ja, die so ein Western-Cowboy-Hut tragen. Und wir sind noch nicht mal drin muss man sagen, wir sind grade in der Vorhalle, hier in Augsburg bei der Americana 2019. Und ich muss sagen im Moment sieht einfach gar nichts nach Westernreiten oder Pferd aus, es könnte auch so ne Ausstellung für Staubsaugerbeutel sein.

L: Es könnte alles mögliche sein, aber da hinten war ein großer Fernseher, ein Fernsehgerät und da war eine Livekamera, eine Webkamera, hast du das gesehen?

A: Ja hab ich gesehen

Minute 15

A: Da ist ein Traktor über den Sandplatz gefahren und hat da alles wieder sauber gemacht...

L: ...was die Pferde vorher niedergetrampelt haben.

A: Soooo. Für die große Show, bei der wir heute Abend auch noch sind. Wir sind bei der großen Gala.

L: Ich weiß nicht, soll ich dir mal was sagen Ariana?

A: Sag mal.

L: Ich bin schon neugierig, ich fühl mich aber auch komplett fehl am Platz.

A: Wirklich?

L: Total!

A: Aber du bist doch früher auch geritten, also auf Pferden.

L: Ja, trotzdem. Aber so dieses Westernding, dieser ganze Western-Lifestyle. Obwohl ich sagen muss, dass ich heute vielleicht eine Leopardenjacke an habe und Ariana hat zu mir gemeint, ich seh aus wie eine Frau, die eine Ranch besitzt. Da habe ich gesagt: Ich weiß nicht, ob ich das als Kompliment nehmen soll.

A: Also ich hab ja ein Ziel heute Abend, diese Messe findet ja während unserer Tour statt, wir touren grade durch komplett Deutschland und sind jeden Tag in einer anderen Stadt, treten jeden Abend in einer anderen Stadt auf und nervlich sind wir im Moment ein bisschen überstrapaziert und haben leichten Schlafmangel.

L: Ey, ich hab vorher schon geweint einfach so.

A: Und ich hab schon zu Laura gesagt: Ich muss heute definitiv mindestens...

Minute 16

A: ...ein bis zehn Pferde streicheln, weil ich weiß, dass mich das nervlich wieder runterbringt. Ich find das so beruhigend Tiere zu streicheln. Manchmal wenn ich lange kein Tier mehr gesehen habe, streichel ich ja Laura, das ist zwischen uns immer eine ganz komische Art der Energie.

L: Achso?

A: Ne, das möchte ich, ich möchte Pferde streicheln, ich möchte weiter nach Judith Rakers Ausschau halten und wir möchten Mr. Geschlecht aus der Pferde-Doku, aus der Western-Doku, treffen.

L: Würdest du ihn erkennen?

A: Wir haben uns ja Pressekarten organisiert, das heißt wir dürfen zum Pressebüro und dürfen auch hinter die Kulissen gucken und ich würde sagen, wenn Mr. Geschlecht irgendwo ist, dann irgendwo, wo es hinten ist.

L: Wow. Oh mein Gott Ariana.

A: Und los!

(Herrengedeck Intro-Musik)

A: Sag mal Holy Hoe, das ist auf jeden Fall ein spezieller Flavour hier.

L: Speziell trifft es gut Ariana.

A: Wir sind gerade einmal über die komplette, ne das stimmt gar nicht, über die komplette nicht. Das ist eine riesengroße Messe.

L: Ich glaube, wir würden gar nicht alles schaffen, alles zu sehen, aber wir haben viele Sattel gesehen.

Minute 17

L: und viele Trensen, Leder.

A: Was mich halt wundert, also was ich erwartet hatte, waren diese Westernhüte und so viel aus Leder, viel Geschmeide, viele Sättel, Sattel. Aber es gibt auch unglaublich viel mit Glitzer. So Glitzergürtel...

L: Das stimmt und Glitzerbodies...

A: ...Glitzer-Hufglocken

L: Glitzer-Glocken?!

A: Hufglocken. Die Dinger, die sind für die Füße mit Glitzer.

L: Die ich mir kaufen möchte, wenn ich meine Lipödem-Operation hatte und ich Fesseln habe, da kaufe ich mir viel Glitzer-Glocken.

A: Aber ansonsten hat man echt das Gefühl, man läuft über eine riesengroße Ranch.

L: Ja und ich muss ganz ehrlich sagen, ich finde das faszinierend, ich finds überhaupt nicht langweilig, obwohl ich nichts damit am Hut habe, am Cowboyhut. Und ich finds trotzdem mega interessant aber auch skurril...

A: Auf ne Art.

L: ...und ich fühl mich ein bisschen so wie, muss ich jetzt mal sagen, auf dem Schulhof, wenn man nicht dazu gehört hat. Weil ich finde, wir fallen schon auf.

Minute 18

L: Hier sind schon viele Leute, die entsprechend gekleidet sind, die haben eine Reiterhose an oder irgendwelche Westen, da siehst du halt genau: Ja die kommen halt vom Pferd. Ganz viele Hunde, wie im Hundeparadies.

A: Es ist ein Hundeparadies, wirklich.

L: Und ich finde schon, dass wir bisschen auffallen, wir gucken uns alles mit großen Augen an aber gehören halt nicht so richtig dazu.

A: Wobei, also ich war ja früher sehr viel auf Pferdemesen...

L: Ich nicht. Ja, dann mach ich das einfach nochmal neu und sage: Ich fühle mich hier nicht dazugehörig

A: Also was neu für mich ist sind die Cowboyhüte und die vielen Karohemden. Aber ansonsten... Früher, ich war ja Pferdegirl zwölf Jahre lang und war jedes Jahr auf der Berliner Pferdemesse, den Namen nenne ich jetzt mal nicht, weil es gibt noch ganz viele andere Pferdemesen. Aber hier dieser Westernflair ist tatsächlich auch für mich neu. Vor uns steht übrigens während wir das

erzählen eine riesengroße Kutsche mit so einem Stoffdach drüber.

L: Stimmt, so richtig Westernstyle.

A: So dass man wartet, dass gleich Dolly Parton auftritt und Jolene singt und ihr Pferd davorspannt und ab in den Saloon reitet.

Minute 19

L: Da ist doch auch ein Saloon.

A: Ja tatsächlich.

L: Da hat doch letztes Jahr Judith Rakers zu Abend gespeist in diesem Saloon.

A: Auf jeden Fall in diesem Saloon, genau, hat die auch getrunken und ich glaub die hat sich hier auch komplett neu eingekleidet. Dafür haben wir auf jeden Fall genug Stände gesehen. Aber was noch nicht eingetreten ist, und das ist ja bisschen noch mein Ziel, natürlich Judith Rakers... Na, wir werden sie nicht treffen, sie wird nicht hier sein.

L: Ich denke nicht, dass sie hier ist.

A: Aber den Olympiatrainer Nico Hörmann könnten wir noch treffen und ich möchte noch ein Pferd kraulen. Das beides. Zumindest haben wir schon Pferde gesehen, weil wir sind an so ein paar kleinen Shows vorbeigegangen, wo Kälbchen eingetrieben werden mussten.

L: Ja das fand ich ein bisschen komisch muss ich sagen. Also wahrscheinlich ist das einfach so und wenn man hier ist muss man sich darauf einlassen, tue ich hiermit, aber es war so...

A: Das ist halt irgendeine Disziplin.

L: Ja, schon klar aber...

A: Dass der Reiter mit dem Pferd so Kälbchen so Pferde an der Bande entlangtreiben und bis zu einem bestimmtem Punkt bringen muss. Ich denk mir halt immer, in der freien Wildbahn machen das halt Wölfe, alsooooo...

L: Weiß ich nicht ob man das so sagen kann Ariana...

A: Ich sag das so.

L: Okay, sag das so.

Minute 20

A: Ich sag das einfach so.

L: Okay, ich sags nicht so.

A: Es könnte sein, dass es gleich noch ein bisschen aufregend wird bei uns, denn wir haben auf unserem Weg hier über die Messe jemanden, ein ganz hohes Tier von hier getroffen. Und es war kein Pferd. Und der hat uns versprochen, dass er uns gleich jemanden ans Mikro holt, der äh quasi der Star...

L: Ne, der hat wirklich gesagt ein Star, ein Western-Star.

A: Er hat gesagt, Nico Hörmann ist es nicht, aber es ist der Western-Star der Americana und er versucht den grad hier zu erwischen, der hatte wohl grad hier noch eine Show, oder?

L: Ne, der hatte eine Show und der sollte schlafen.

A: Stimmt, weil die hier nachts trainieren können,...

L: ...weil dann die Halle frei ist.

A: ...das hat man so in der Doku auch gesehen. Ich glaube Judith Rakers` Aufwärmtraining ging morgens um 4 oder um 5 los...

L: Jaja, genau.

A: ...weil die hier tatsächlich nachts um 3 sich einreiten, sag ich jetzt einfach mal so auf ne Art.

L: Oh mein Gott Ariana.

A: Genau, und deswegen dürfen wir beide hier gleich hinter die Kulissen, backstage auf der Westernmesse und mal gucken, wen wir da treffen.

L: Ich bin sehr gespannt.

(Herrengedeck Intro-Musik)

Minute 21

L: Das ist jetzt ein bisschen aufregend.

A: Wir sitzen hier jetzt nämlich im Pressebüro von der Americana.

L: Backstage!

A: Und haben einen, also uns wurde gesagt den Star der Americana...

L: Doch haben alle gesagt hier.

A: Grischa, könnt ihr alle einmal sagen „Ja“?

Grischa: JA!

A: Hallo Grischa.

Grischa: Hallo!

L: Grischa Ludwig ist dein Name, richtig?

G: Jawoll, Grischa Ludwig, genau.

L: Und warum bist du jetzt ein Star?

G: Das ist die gute Frage, ich hab keine Ahnung, was die hier so alles über mich erzählen. Ach du meine Güte, nein keine Ahnung. Ich bin halt Berufs-Westernreiter.

A: Oh, wirklich?

G: Ja und relativ erfolgreich würde ich mal sagen.

A: Das heißt du verdienst dein Geld mit Pferdereiten?

G: Ja, mit Cowboysein.

A: Das wäre früher mein Traum gewesen ehrlich gesagt.

L: Cowboyerin?

A: Cowboyerin?

G: Ne, Cowboyerin, das hört sich gut an, Cowgirl.

A: Heißt das so?

L: Ah, Cowgirl.

A: Aber wir haben vorher einen kleinen Tipp bekommen, und zwar dass du im Reining quasi aktiv bist.

G: Ja genau.

L: Was ist das?

G: Reining hat jetzt nichts mit regnen zu tun. Sondern kommt von „the reign“.

Minute 22

G: Das ist frei übersetzt würd ich sagen „Das Pferd zügeln“, ist die Dressur der Westernreiterei.

A: Wir haben uns grade auch eine kleine Show angeguckt, da stand oben drüber „Cow-Work“, also da sind Kälber reingelaufen und die mussten...

L: ...eingetrieben werden oder was ist das?

A: Genau, da musst du uns helfen, wir haben nicht erkannt...

L: ...worum es geht.

G: Achso ja gut. Das ist natürlich für jemand, der sowas nicht kennt sehr schwierig. Es geht darum, dass man ein Rind bekommt und mit dem muss man verschiedene Figuren machen, das heißt, je besser das ist, je besser man das Rind kontrollieren kann, desto höher wird die Punktzahl. Das kommt im Prinzip aus dem, also „Cowboy“ heißt ja „Kuhjunge“, das heißt aus dem richtigen Leben des Cowboys.

L: Wenn du sagst du bist Berufscowboy, kannst du das mal erzählen, weil ich kann mir gar nicht vorstellen, wie jetzt so dein Tag aussieht, also du gehst ja dann nicht ins Büro sondern in den Stall, oder?

G: Das Ganze sieht so aus, dass ich morgens grundsätzlich mal aufwachen muss, sonst geht's ja nicht.

A: Mit Kaffee, oder mit was wacht ein Cowboy auf?

Minute 23

G: Nene, also grundsätzlich Kaffee ist nicht mein Ding, also Wasser.

A: Von der Stimme hätte ich jetzt auch Whiskey gedacht...

L: Stimmt

G: Ja, das kommt eher abends. Nein, das muss man ganz ehrlich sagen, das ist ein anstrengender Job, also morgens geht's um 7 Uhr los, dann meistens sinds Telefongespräche, mit den Kunden, mit den Pferdebesitzern, mit... Ja meistens mit Pferdebesitzern, die wollen wissen wie ihre Pferde laufen, wie weit der Ausbildungsstand ist, wie gut die Qualität ist. Und dann geht's in Stall und dann wird geritten bis abends um 6 Uhr und dann geht's wieder ins Büro.

A: Also dass du jetzt lernen kannst, oder wie jeder andere auch, wie man eine Kuh zum Beispiel eintreibt oder dass man aufpassen muss, dass die an einer Bande entlangläuft, das versteh ich noch. Aber wie bringt man einem Pferd bei, dass es aufpassen soll, dass die Kuh nicht entwischt?

G: Das heißt wir gehen schnelle Zirkel, da muss das Pferd auf Kommando schnell werden und auf ganz leichte Hilfen wieder abschalten...

Minute 24

G: ..., das heißt sehr langsam werden. Dann gibt's die Spins die wir machen, das sind quasi Pirouetten und dann natürlich sogenannte „Sliding stops“ wo wir mit Vollgas eine Runde reiten, dem Pferd nur über „Woah“ und leichtes Stimmkommando und Sitzverlagerungen, muss das Pferd sofort anhalten. Das geht bis zu 10, 15 Meter...

A: Das hat Judith Rakers auch gemacht.

G: Genau, da war ich ja dabei.

L: Warst du dabei? Hast du sie kennengelernt?

G: Na klar, logisch.

L: Wie ist sie so?

G: Nett, sehr nett. Sehr nett und sehr lustig, wir hatten einen sehr lustigen Tag, muss ich ganz ehrlich sagen. Ne, war wirklich völlig normal und sie hat wirklich Talent zum Reiten. Ich mein sie reitet auch wirklich schon länger. Sie hatte sich sehr gut angestellt. Ein guter Freund von mir, der Nico Hörmann hat ihr ein bisschen Unterricht gegeben, ich hab ihr dann glaub auch noch bisschen geholfen. Und wir haben den Tag hier auf der Americana verbracht letztes Jahr und mit am Ende noch im Saloon, war echt lustig, war unterhaltsam und jedes Mal wenn ich sie dann sehe im Fernsehen muss ich dadran denken. Das ist dann komisch, weil man kennt die Person ganz anders...

Minute 25

G: ...und dann steht sie da und muss dann quasi bei der Tagesschau relativ so emotionsfrei berichten. Wenn man sie auch wirklich kennt, (ist sie) unwahrscheinlich nett, unwahrscheinlich normal und sehr zuvorkommend muss ich sagen.

A: Jetzt konnte sie ja vorher, sie reitet ja auch, sie hat mindestens eins, wenn nicht sogar mehr Pferde, aber Westernreiten war ja jetzt vorher nicht so eine ihrer Disziplinen. Wenn Laura und ich uns jetzt denken würden: Wir würden das auch gerne mal ausprobieren, glaubst du es würde, also wir würden uns länger als eine Minute auf dem Pferd halten können oder wie kann man einem Laien Westernreiten beibringen? Wie lange dauert das?

G: Ja gut ich mein grundsätzlich um die erste Frage zu beantworten: Ihr habt den Vorteil, dass ihr ja quasi ein Podcast seid, da kann man nicht sehen, wie ihr euch anstellt und wir können die Leute ja auch (an)lügen. Ihr müsst ja gar nicht aufs Pferd sitzen, wir tun einfach nur so.

A: Aber man sollte ein bisschen Talent mitbringen oder?

G: Ja natürlich, ich mein man muss da körperlich schon bisschen fit sein...

Minute 26

G: ...und grundsätzlich muss man ganz ehrlich sagen: Die Quarterhorses, die wir hier reiten, sind einfach sehr, sehr brave Pferde. Die sind vom Gemüt her viel ruhiger. Um da einfach mal draufzubleiben, ist das relativ leicht. Aber reiten ist ja nicht draufbleiben, sonst wär es ja Rodeo. Das heißt, sich in den Kopf eines Pferdes reinzusetzen und zu versuchen, für die Zeit wo man reitet, einfach Pferd zu sein, das ist das Schwierige.

L: Einfach mal ein Pferd zu sein.

A: Einfach mal Pferd sein.

G: Ja genau.

A: Was würdest du sagen, wenn du dich auf eine Sache festlegen könntest, ist das Tollste und das Beste am Westernreiten?

L: Außer der Hut. Das ist schon mein Favorit, ich würde mir einen kaufen.

G: Ja gut, super.

A: Gibt es da ein Fachwort für den Hut? Weil wir sagen immer dazu Westernhut.

G: Nein, das ist ein Cowboyhut.

A: Ein Cowboyhut. Ja okay, und was ist jetzt so das Beste am Westernreiten, außer dem Cowboyhut?

G: Ah, das ist eine gute Frage. Den Sport, den ich betreibe, Reining, es ist einfach spektakulär, gepaart mit Präzision, ja das ist das was ich liebe und wer am Freitag kommt und sich die Reining-Night anschaut...

Minute 27

G: ...und sieht wie es da in der Halle zugeht, wie die Leute, wenn du gut bist, von den Rängen runterschreien und du hörst dein eigenes Wort nicht mehr.

L: Echt? Ist das so Popstar-Feeling?

G: Teils ist da ein Fußballspiel in der Allianz-Arena ein Scheißdreck dagegen.

L: Wirklich?

G: Ist so.

A: Gibt natürlich noch ganz viele andere Arenen wie zum Beispiel die Mercedes-Benz-Arena oder O2-World...

G: Nur um andere zu nennen, aber eigentlich gibt's nur die FC Bayern München Arena.

A: Jajaja... Wie viele Pferde hast du hier mit auf der Americana Grischa?

G: Ich hab fünf Pferde dabei. Wobei ich eins für einen Engländer hab, der bei mir als Amateur reitet, also den ich als Amateurreiter betreue. Dann hab ich drei Pferde für die große Reining-Night vorgehabt. Eins fiel im Vorlauf aus, weil es nicht gut genug war, aber zum Gewinnen braucht man ja nur ein Pferd.

A: Welches ist dein Lieblingspferd von denen die du mit hast?

G: Oh, das darf ich jetzt so nicht sagen.

A: Oder sagen wir mal: Welches hat sich besonders verdient gemacht, mitgekommen zu sein?

G: Ich habe drei sehr sehr gute Pferde dabei. Ich habe das Pferd dabei, mit dem ich momentan...

Minute 28

G: ...amtierender Europameister bin.

A: Wie heißt das?

G: Coeurs Little Tyke.

A und L: Wie bitte?

G: Coeurs little tyke.

A: Wie kommt man denn auf so einen Namen?

G: Das setzt sich meistens zusammen aus dem Namen des Vaters und der Mutter und dann macht man da meistens...

A: Ja aber warte mal: Coeurs little und dann das deutsche Wort „Teig“?

G: Nein nein, ne ne ne, englisch T, y, k, e. Aber frag mich nicht, was das heißt, weil ich bin nicht der Züchter.

A: Klingt wie ein Rapper oder? Yo yo yo, coeurs little tyke...

G: Ziemlich cool, oh ja.

A: Grischa, was müssen wir machen, damit wir coeurs little tyke mal streicheln können?

G: Ihr müsst lieb zu mir sein, dann führ ich euch gleich in den Stall.

A: Wirklich?

L: Uh jaa!

A: Wir wollen das unbedingt!

G: Ja, kein Problem.

A: Das wäre ganz ganz toll.

G: Ich habe coeurs little tyke dabei, dann hab ich New Jackson Medic dabei...

A: Es wird immer besser.

G: Er war zweifacher, oder sogar dreifacher World-Champion. Also ich hab auch wirklich gute Pferde dabei. Jetzt müssen wir mal morgen schauen, wie es da ausgeht, aber ich bin guter Dinge.

A: Lass dich übrigens von uns nicht verunsichern, ich bin lange Dressur geritten...

Minute 29

A: ...und mein Pferd hieß Calimero, die Standardantwort war: Oh mit Sombrero? Deswegen... Es ist immer das Gleiche.

G: Ja genau, gar kein Problem.

A: Wo du vorher deinen Freund Nico angesprochen hast, der ja Judith das Reiten beigebracht hat... Ist der zufällig auch hier?

G: Nico war gestern hier, ist aber heute glaub nichtmehr hier.

L: Toll Ariana, wieder mal zu spät.

A: Wir haben gedacht, weil wir ihn in der Doku so präsent gesehen haben, er könnte uns auch nochmal 1,2 Tipps geben, aber dann streicheln wir einfach gleich Coeurs little tyke, so machen wir das.

G: Tja, habt ihr halt Pech gehabt.

L: Vielen Dank auf jeden Fall erstmal.

G: Ja, ich danke euch mal.

L: Und wir drücken dir die Daumen.

G: Jetzt gucken wir mal...

A: ...wo Coeurs little tyke ist.

G: Genau.

A: Ok, danke.

(Herrengedeck Intro-Musik)

L: Wie cool war das?

A: Ich glaube, ich hab mich noch nie in meinem Leben so darüber gefreut, dass ich jemandem die Nase streicheln durfte.

L: Wow Ariana.

A: Wir durften gerade die zwei besten Pferde von Grischa streicheln.

L: Ich hab sie nicht gestreichelt, Ariana hat sich natürlich aufgedrängt ohne Ende.

Minute 30

A: Ja weil ich Pferde wirklich... Ich bin in meinem Herzen noch Pferdegirl.
L: Ich find Pferde auch richtig toll, ich find die anmutig, ich hab vor denen einen riesen Respekt, ich guck mir die gerne an...
A: So geht's mir mit Männern!
L: Och Mann... Ich guck mir die gerne an, aber ich hab so ein komisches, hab ich ja schonmal gesagt, dass ich nicht so gerne Tiere auf den Arm nehme oder so. Ich lass die immer gerne so für sich sein und bewundere die...
A: ...aus der Ferne.
L: Ich kann mich ja auch direkt daneben stellen aber ich möchte irgendwie nicht die Person sein, ich weiß nicht, was das ist, die von sich aus dieses Tier berührt. Ich hab da zu viel Respekt vor. Ich würde ja auch nicht einfach berührt werden wollen.
A: Ich mach das einfach. Und ran an den Hengst.
L: Ja, hab ich gesehen.
A: Jacksonator, oder ne Jack, Jackomaniac..?
L: Ich weiß es gar nicht.
A: Jacknator? Er hat auf jeden Fall einen beeindruckenden Namen. Und natürlich hier, little coeurs tyke. Die beiden durften wir grade streicheln und...
L: Die waren wirklich toll.
A: Wunderschöne Tiere, wirklich!
L: Also das eine Pferd hatte ja die gleiche Haarfarbe wie ich.
A: Das stimmt.
L: Hat es wirklich.

Minute 31

L: Wir sind uns sehr ähnlich, besonders von hinten.
A: Und Grischa war, ohne, dass wir es wussten, ist er nicht nur einer der Stars hier sondern wirklich unglaublich nett gewesen.
L: Wirklich, der hat jede Frage beantwortet.
A: Und, ich muss nochmal, Laura, das machen wir beide heute Abend vielleicht im Hotelbett: Wir gucken diese Doku nochmal.
L: Zusammen?
A: Weil Grischa hat ja im Interview schon zu uns gesagt, dass er bei der Doku dabei war und dass er ein richtig guter Freund von dem Nico, Mr. Geschlecht, Nico Hörmann ist.
L: Den haben wir übrigens versucht, das müssen wir mal ganz kurz erzählen: Während wir die Pferde gestreichelt haben, oder Ariana viel eher, haben da irgendwie sechs Leute versucht diesen Nico Hörmann irgendwie noch telefonisch zu erreichen...
A: Die haben ihn sogar mit Facetime Videoanruf...
L: ...angerufen, weil die uns das so gerne gegönnt hätten, dass wir ein Interview mit dem bekommen aber er war gestern hier und er wird heute nicht hier sein, aber Grischa hat gesagt, der kommt aus Berlin und er würde versuchen das einzufädeln, dass wir den dann nochmal treffen.
A: Würd ich sagen machen wir. Ich krieg nie genug von Pferden.
L: Super gern.

Minute 32

A: So und jetzt müssen wir uns auch schon fertig machen, weil wir gleich zu der großen Show gehen und danach würd ich mal sagen: Ab in den Saloon mit uns!
L: Ein bisschen ein Bier in uns reinschütten.
A: Und so... Los geht's.
(Herrengedeck Intro-Musik)
A: Das war aufregend...

L: Es war wirklich aufregend.

A: Es war wirklich aufregend. Wir stehen mittlerweile nach der Show am Rindereinlass.

L: Ja, das stimmt. Dabei sind das so kleine Kälbchen, ich wusste nicht, dass die so süß sind.

A: Die sind klein und süß. Oha, hinter uns läuft schon die nächste Show.

(Moderator im Hintergrund in der Halle zu hören)

A: Das war der große Nations-Cup, bei dem wir da waren, haben wir dann auch erfahren. Ich bin bisschen traurig, dass Grischa nicht mitgeritten ist.

L: Ja, ich auch.

A: Weil dann hätte man jemanden anfeuern können, weil es war ja richtig spannend hier, da sind Teams von aller Herren und Damen Länder, und man hätte ihn bisschen...

L: Und das Publikum hat richtig getobt, richtig Spannung!

Minute 33

L: Ich hab zwar die Regeln und das alles noch gar nicht verstanden, aber ich habs immerhin gefühlt.

A: Und was ich auch absurd finde ist, bei einem Fußballspiel oder einem großen Konzert, da wird so gerufen: „Cool“ oder „Wuuhhh“ und beim Westernreiten rufen die: „YEAH“, immer wieder, um das Kalb so anzufeuern.

L: Aber so ganz laut, „Yeah“.

A: Und schnalzen auch so das Rind und das Pferd an.

L: Mittlerweile läuft auch schon die zweite Show, unsre ist jetzt vorbei.

A: Wir haben bis zum Ende natürlich drauf gewartet, ob wir irgendjemanden sehen, den wir aus der Doku kennen, aber dass Judith Rakers nicht hier ist, das wussten wir jetzt, dass Nico nicht hier ist, Nico Hörmann, Mr Geschlecht, der Olympia-Trainer ist, das hatten wir dann jetzt auch erfahren.

L: Aber das hat dem... Wie heißt das?

A: Das hat dem Genannten keinen Abbruch getan.

L: So, des mein ich.

A: Es war ein richtig schöner Tag auf der Westernmesse, ein guter Einblick, und ich hab jetzt echt Bock mir mitten in Berlin ein Kälbchen anzuschaffen muss ich sagen.

L: Ein Kälbchen?!

A: Jaaa und das dann mal so ein bisschen übern Kudamm zu treiben...

L: Ich denk ein Pferdchen

Minute 34

A: Zusammen mit Grischa. Ne, es war aufregend. Auf was ich jetzt auch noch Bock hätte, wäre direkt hier vor der Halle am Rindereinlass, ist ein Saloon und da hört man die ganze Zeit schon...

L: ...Countrymusik

A: ...Countrymusik und laut johlende Rufe und ich glaube, dass Judith Rakers in der Doku auch da einen heben gegangen ist.

L: Ja, des ist so gewesen.

A: Ja, war sie definitiv. Also es klingt, als könnte man da Spaß haben. Das fand ich ja auch witzig bei der Pressekonferenz zu dieser Messe, haben sie ein Pferd mit in den Saloon genommen.

L: Wie authentisch!

A: Sehr authentisch...

L: Die Westernleute das sind authentische Boys and Girls und horses.

A: Wir können ja mal gucken, ob wir uns da jetzt noch einen kleinen Whiskey genehmigen, ansonsten würd ich sagen, gehen wir wieder ins Hotel und schlafen in Pferdebettwäsche.

L: ...gehen wir wieder nach Hause. Es ist auch so kalt geworden draußen, finde ich. Das kann man auch ruhig mal sagen...

A: Es ist eine Frische aufgezogen.

L: ...unter was für Verhältnissen wir hier aufnehmen müssen. In ner richtigen Freshness nämlich. Aber, ich kann auf jeden Fall zusammenfassend sagen... Weißt du was? Ich sags jetzt wies ist Ariana.

A: Sag mal.

Minute 35

L: ich hab mich immer so ein kleines bisschen... So anders.: Ich war neulich mit meinen Eltern in so nem amerikanischen Restaurant in Berlin, und da waren auch, mitten in Berlin Leute so mit Cowboyhut und so angezogen und ich hab mich ein kleines bisschen darüber lustig gemacht...

A: Hatten die auch ein Pferd mit in dem Laden?

L: Ne, eben nicht, die hatten eben kein Pferd mit. Und ab da hab ich so ein bisschen gedacht: „ Oh Gott ihr peinlichen, dass ihr euch jetzt als Cowboy verkleidet, why in the world?“ Aber hier und heute ist es überhaupt nicht peinlich, gar nicht!

A: Man fühlt's.

L: Ich komm mir eher blöd vor, dass wir so aussehen, wie wir aussehen und dass wir nicht auch einen kleinen Hut aufhaben, wenigstens einen ganz kleinen nur.

A: Also es war zusammengefasst ein ganz aufregender Tag und wir wurden sogar angesprochen von Herrengedeck-Hörerinnen, die wir hier getroffen haben, die sich Karten für den Rinder-Einlass besorgt haben.

L: Aber das finde ich so krass! Wir haben Fotos gemacht, während ich ne Pizza gegessen habe, es waren einfach süße Momente

A: So wie du ausgesehen hast dabei...

L: Nein, aber es war wirklich ganz.. Ich konnte mir nichts dadrunter vorstellen, wie das hier ist...

Minute 36

L: ...und es hat meine nicht vorhandenen Erwartungen trotzdem übertroffen, wenn das irgendwie funktioniert. Muss ich ganz ehrlich sagen. Ich würd wirklich nochmal herkommen, aber dann in nem entsprechenden Outfit. Weil das möchte ich dann schon in Gänze spüren.

A: Ich frag mich: Bestellen wir uns hier jetzt ein Taxi oder versuchen wir nochmal den Jacknator von Grischa Ludwig zu schnappen und damit gen Hotel zu reiten?

L: Das machen wir, wir reiten jetzt nach Hause.

A: Und dann geht es jetzt los...

(Herrengedeck Intro Musik)

A: Es sind Träume wahr geworden auf der Americana...

L: Pferdeträume!

A: Ja, es waren wirklich Pferdeträume, so wars.

L: Und ich riech auch noch nach Pferd, immer noch.

A: Das bin ich. Ich hoffe, dass niemand enttäuscht ist, dass wir nicht Nico Hörmann getroffen haben oder Judith Rakers.

L: Ich glaub keiner ist so enttäuscht wie wir selbst.

A: Aber ich finde, dass Grischa Ludwig der perfekte Ersatz...

L: ...Ersatz ist ja nicht das richtige Wort dafür.

A: Ne, er war der Star.

Minute 37

L: Mhh, er sieht auch bisschen aus wie ein Star, muss man sagen.

A: Und das Witzige war, als wir mit dem geredet haben, haben wir glaube ich auch schon erzählt,

als wir mit dem auf der Messe unterwegs waren haben sich alle umgedreht nach uns.

L: Da haben wir noch gar nicht drüber gesprochen! Wir wollten nämlich in den Saloon und dann haben die uns versucht das zu erklären, wo es lang geht und wir trottelig wie wir sind: „Hä jetzt links oder jetzt rechts?“ Und er dann so: „Mädels...“ Weil er ist auch so ein Mann der Taten hab ich das Gefühl. Der macht einfach, das ist ein Macher, ein Macherboy. Und er dann so: „Ach Mädels kommt, ich bring euch.“ Und dann ist er so vor gegangen, er ist auch wirklich ein Cowboy, ein sportlicher Cowboy. Auf ne junge, sportliche Art. Und dann hat er uns so durch die Massen geführt und die Leute haben wirklich ihm hinterhergeguckt, ihm auf die Schulter geklopft: „Heyyy Grischa!“ und ich dachte so: „WOOW!“

A: Und das Witzigste fand ich eigentlich, als einmal ne Frau ihm zugerufen hat: „Viel Erfolg“ und er so: „Danke“ und ist weitergelaufen, hat so ein bisschen verwirrt geguckt und ich so: „Reitest du heut noch?“ und er so: „Ne“ Und dann meinte ich: „Wieso hat sie dir dann viel Erfolg gewünscht?“ Und dann meinte er so: „Weiß ich auch nich, aber ich hab jetzt einfach mal Danke gesagt“

Minute 38

A: Aber kennst du dieses Gefühl, das ist mir schon öfters passiert, ich krieg jetzt nicht mehr ganz zusammen wo, aber ich hab schon ganz oft mit Leuten zu tun gehabt, die in einer bestimmten Branche ganz bekannt sind oder irgendwie für die gewisse Branche was Besonderes sind und ich wusste das vorher nicht oder mir war das nicht bewusst und dann unterhält man sich mit denen und dann merkt man plötzlich... So muss es Freunden gehen wenn plötzlich Fans von uns in der Nähe sind. Dass die denken „Häää, wie Laura und Ariana, wie jetzt?“ Und das war so absurd, weil wir haben ihn einfach kennengelernt in diesem Pressebüro und haben dann mit ihm dieses Interview aufgenommen und sind dann mit ihm in den Stall zu seinen Pferden da gegangen und den anderen Leuten ist da ja die Kinnlade runtergefallen. Wir haben bei Instagram Nachrichten bekommen, die meinten.. Ich hab ja ein Bild von uns dreien gepostet und hab einen Cowboyhut auf sein Gesicht gemacht und man konnte ihn nicht erkennen und mir haben Hörer oder Follower geschrieben: „Oh mein Gott, steht ihr da mit Grischa Ludwig?!“ Und ich meinte, „woher wisst ihr das denn?“

Minute 39

A: „Wir sind Westernreiter und -reiterinnen.“

L: Ja krass, oder?

A: Und das find ich so absurd, wenn man neben jemandem steht, der irgendwie in seiner Branche total bekannt ist und man selber denkt so: „Ich kannte dich jetzt nicht aber ich krieg ein Gespür dafür, wie bekannt du bist.“

L: N Geschmäcke, kleines Gschmäcke.

A: Also ja, es war aufregend.

L: Also ich fand die Westernmesse sehr, sehr interessant, auch wenn ich mich nach wie vor immer noch nicht zugehörig fühle, das sag ich auch schon zum zwölften Mal, aber, ich sag dir mal eine Sache, unabhängig von der Westernmesse: Augsburg hat mir gar nicht gefallen!

A: Augsburg war komisch.

L: Ey, in meiner Vorstellung dachte ich, Augsburg- Augsburger Puppenkiste, hatte ich natürlich sofort klischeemäßig im Kopf. Ich dachte an so ein romantisches, verschlafenes, bayrisches Städtchen. Und all das wurde mir nicht erfüllt.

A: Ich muss aber auch sagen, an dem Tag, und das macht ja wirklich viel aus, als wir in Augsburg waren war das Wetter so miserabel. Es hat geregnet, es war grau. Es hat so doll geregnet, dass wir in der Innenstadt, wir mussten ein paar Sachen besorgen, konnten wir nur durchrennen.

Minute 40

L: Ja, ich glaub die Innenstadt ist schön, also sehr klein, was wir gesehen haben. Aber ansonsten Ariana und ich saßen immer wieder im Taxi oder so und dachten: „Wir verstehen Augsburg nicht.“ Auch als wir dann am nächsten Tag am Bahnhof waren, alles daran, die Geschäfte hatten nicht auf, es war eine normale Uhrzeit, es war irgendwie alles zu.
A: Vielleicht liegt Augsburg so weit im Süden, dass die auch ne Siesta machen. Dass die so mittags wie in Spanien die Geschäfte schließen.
L: Also super strange. Wir haben Augsburg nicht verstanden.
A: Ich muss mal meine Cousine fragen, die in Australien jetzt wohnt, die hat in Augsburg eigentlich studiert und auch bei der Augsburger Puppenkiste gearbeitet.
L: Witzig.
A: Und die muss ich ja eigentlich nochmal fragen: Was hat dich in diesem Städtchen gehalten, wie hast du da überlebt?
L: Ich hab ja auch zu dir gesagt, vielleicht gibt es hier irgendwie so eine Studentenszene oder sowas, oder so ne kleine Bar und Kneipen, die wir jetzt noch nicht gesehen haben und da ist es vielleicht schön. Aber das was wir gesehen haben... Da hätt ich auch in Parchim bleiben können...
A: Naja, so ist es. Jetzt haben wir das auch abgehakt.

Minute 41

L: Das haben wir abgehakt, wir haben so fast die Tour abgehakt...
A: Und, das hab ich ja noch ganz vergessen, was wir nicht gemacht haben, war uns auf ein Westernpferd zu setzen...
L: Jaaa..?
A: Und jetzt pass mal auf: Mir hat eine Hörerin geschrieben...
L: ..., dass sie ein Westernpferd hat?
A: Sie hat mich gefragt, ob ich mich raufsetzen will.
L: Nein...
A: Und ich mach das.
L: In Berlin?
A: Ja, in der Nähe von Berlin, wir haben uns verabredet.
L: Oh mein Gott.
A: Ihre Eltern haben ne komplette RANCH.
L: Oh mein Gott.
A: Sie hat gesagt: „Ariana wenn du möchtest, du bist ja auch Reiterin gewesen zwölf Jahre lang, du darfst dich draufsetzen.“
L: Aber die Westernpferde sind ja auch die lieben Pferde haben wir ja gelernt.
A: Ja und die lernwilligen. Und ich hatte echt Angst, weil die Ranch ihren Eltern gehört und die die ganzen Pferde ausgebildet haben und ich meinte...
L: Ach Quatsch, wenn die dabei ist?..
A: Ne ich meinte: Nicht, dass ich die teure Ausbildung eurer Pferde verkacke. Und dann meinte sie: „Du die sind so lieb, das dauert bis du bei denen irgendwas zerstören kannst.“
L: Wollt grad sagen, das schaffst nichtmal du Ariana.
A: „Ariana du kannst viel, aber du kannst kein Quarterhorse destroyen.“ Ja, im November machen wir das, ich geh da hin und reite.
L: Krass, ich bin ja sehr gespannt.
A: Ich auch, ich hab so Angst runterzufallen.
L: Du kannst ja berichten im Podcast.
A: Mach ich, das mach ich.

Minute 42

A: Ja genau, das haben wir jetzt auch geschafft.

L: Aber wir haben noch eine Sache! Wir sind ja jetzt bei Spotify, also eigentlich ändert sich ja nicht viel. Unsere Rubriken bleiben nach wie vor...

A: Genau, auch wenn Daniel von Spotify unseren... Der mag unseren Fakt nicht der Daniel.

L: Also er hat nicht richtig gesagt: „Ich mag euren Fakt nicht“ aber er hat das so in Frage gestellt: „Muss der so lang sein?“ Ja Daniel, aber wir haben ihn ja heut gar nicht gehabt, weils ne Specialfolge war.

A: Kommt aber wieder lieber Daniel!

L: Daniel, ich hoffe du bist zufrieden, der kommt aber wieder in den anderen Folgen. Also eigentlich, die Rubriken als solche, wenns nicht grade ne Specialfolge wie heute ist, dann bleiben die Rubriken. Aber eine Sache kommt dazu, zu der wir auf ne Art gezwungen wurden:

A: Also naja, ich sag ja nur wieder: Das ist ein weiterer Beweis dafür,...

L: Oh Gott, ich muss was trinken...

A: Also ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube ja, Fest & Flauschig war der erste Spotifyeigene Podcast quasi...

Minute 43

A:...und die haben ja schon von Beginn an diese Playlist, wo die ja nach jeder Folge, am Ende jeder Folge einen Song draufpacken.

L: Manchmal auch während der Folge, oder?

A: Das stimmt, wenn sie ne kleine Pause beim Aufnehmen machen. Und dann hat unser großes Geschwisterkind Spotify gesagt: „Ey ihr seid ja quasi die weiblichen Fest & Flauschig...“

L: So haben sies nicht gesagt!

A: ...Macht doch auch diese Playlist hintendrauf“ Und wir haben gesagt: „Gut, das Problem ist: Die beiden, also zumindest Olli Schulz kennen sich ziemlich aus.“ Also mir ist das zum Beispiel so: Ich mach das super gerne, wenn ich auf ner Party bin oder bei ner Autofahrt, übernehme ich irgendwann so sneakymäßig die Playlist und nach spätestens vier Liedern, und ich feier wirklich alles mit, ich find das wirklich cool, ich mach so nen kleinen Mix aus 80s, dann hier was bisschen Musical, dann da mal nen kleinen Classic,...

L: Nen Disney-Song!

A: Ja genau, nen Disney Song. Und nach spätestens drei Liedern sagen alle so: „Ähm, wollen wir einfach irgendeine Playlist anmachen oder darf ich das machen?“ Und ich bin dann so: Nein, mir macht das mega Spaß! Aber es macht halt immer nur mir mega Spaß und den anderen so mittel.

Minute 44

A: Dafür kennst du dich unglaublich gut mit Deutschrap aus...

L: Naja, unglaublich gut, finde ich jetzt aber auch ein bisschen zu viel.

A: Du hast neulich ne private Nachricht von Trettmann bekommen!

L: Hab ich nicht...

A: Aber jemand hat dir ein Schild geschickt, wo Trettmann dir ne Nachricht drauf geschrieben hat!

L: Ja, Laura aus Parchim oder so stand da drauf.

A: Von Trettmann und der hat das in die Kamera gehalten.

L: Ja, das Ding ist halt: Ich krieg halt immer wieder mit... Also wir sind ja beides Moderatorinnen, du und ich und ich arbeite ja nach wie vor beim Radio. Und ich seh immer wieder andere Kolleginnen und Kollegen, auf instagram oder so, die moderieren oder Interviews führen und so viele von diesen Leuten, die finde ich, uns sehr ebenbürtig sind, die interviewen halt Trettmann. Ich bin der einzige Vollhorst, der diese Person immer noch nicht getroffen hat, das kann doch nicht wahr sein!

A: Aber du hast jetzt ein Foto von ihm, mit nem Schild was er hält, auf dem er eine Nachricht für dich geschrieben hat, das ist doch schonmal schön. Also wir haben dann gesagt zu unserem großen Geschwisterkind Spotify: „Wir können das mit dieser Liste gerne machen, aber es ist jetzt wahrscheinlich nicht ein Meisterwerk der Musikgeschichte...“

Minute 45

A: „...sondern eher ne ziemlich strange Liste aus Liedern, die Laura und ich sehr gerne hören.“

L: Ja, da passt vielleicht auch das eine nicht so richtig zum anderen. Das befürchte ich, aber das ist halt so.

A: Und deswegen haben wir gesagt: „Ja ok, aber dann nennen wir die aber auch so, was die Leute erwarten können.“

L: Ja, Geschmacksverirrung.

A: So findet ihr unsere Playlist bei Spotify: Geschmacksverirrung. Dann würd ich sagen: Hauen wir doch mal ganz feierlich die ersten zwei Songs dadrauf.

L: Jeder einen, oder wie?

A: Jeder einen. Du darfst anfangen.

L: Okay, ich hab jetzt nur mal geguckt, was ich zuletzt am allermeisten gehört habe...

A: Bei Spotify?

L: Bei Spotify, genau. Und es ist ein bisschen obsessiv, wie oft ich diesen Song gehört hab.

A: Steht da etwa eine Zahl?

L: Ne, aber ich weiß das, weil ich bin neulich mit dem Zug gefahren und du hast geschlafen neben mir und wir hatten noch so ne dreiviertel Stunde Zeit, bis wir, weiß gar nicht, in München oder so waren, und ich habe diesen Song immerzu gehört, die ganze Zeit, bis wir angekommen sind.

Minute 46

L: Und zwar heißt der Künstler Majan, das ist sein Name...

A: „Majan, komm von de Regale wech“

L: Wow.. M, a, j, a, n...

A: Ah mh ok...

L: Oh mein Gott. Und der Song heißt „Tag ein, Tag aus“ und dieser Majan, der ist 19, kommt aus der Nähe von Stuttgart und der ist so verbandelt hier mit Cro und die hatten auch zusammen einen Song gemacht. Wenn ichs richtig verstanden habe, hat dieser Majan einen Song fertig gemacht, den Cro geschickt und Cro fand den so gut, ich hoff ich sag jetzt nichts falsches, dass er auch einen Part drauf gerappt hat...

A: Woher weißt du das?

L: Das hab ich irgendwo gelesen. Und 1975 heißt der Song von den beiden zusammen, aber den mach ich nicht auf die Liste, ich find die von ihm alleine besser. Aber das krasse ist, falls ihr euch den auch anhören wollt, 1975 mit Cro und Majan, die klingen halt beide so unfassbar gleich...

A: Echt?

Minute 47

L: ...dass ichs kaum schaffe, die auseinander zu halten. Die klingen sehr ähnlich. Und ich finde, dieser Majan kann sehr gut singen, sehr gut rappen und „Tag ein, Tag aus“ ist mein Song, ist auch für mich ein Herbstsong, aber ein goldener Herbstsong. So der wo man sagt, „Oh, da kann ich ja rausgehen ohne zu frieren, aber auch ohne, dass mir zu heiß ist und da mach ich mir ne Musik rein...“

A: Nur mit ner Übergangsjacke...

L: Ja, nur mit ner Übergangsjacke und Halbschuhe. Und dann geh ich durch die Stadt und dann bin ich wie im Musikvideo, weil das mach ich ja sehr gerne. Das ist mein Song dafür.

A: Super, hör ich mir selber auch mal an.

L: Wirklich?!

A: Muss ich gleich mal Reinhören, wenn wir gleich zum nächsten Auftritt gehen.

L: Gern.

A: Dann kommt hier mein Song und dann wisst ihr gleich mal, woran ihr in dieser Geschmacksverirrungs-Liste seid. Mein Song ist nämlich aus Highschool-Musical.

L: Wow Ariana, ich geb mir so ne Mühe...

A: Ich geb mir auch Mühe, jetzt hör doch mal zu! Ich kann fast alle Lieder, das mein ich wirklich ernst, von Highschool-Musical auswendig und das ist ein ganz besonderer Song, den ich für heute gewählt hab und zwar heißt er „Start of something new“

Minute 48

A: Und er soll diese Saison einläuten bei Spotify

L: Ok, das ist aber schon wieder schön.

A: Jaaa, Zac Efron und hier Vanessa Hudgens heißt die glaub ich, die spielen ja die Hauptrolle, ganz romantic, und ich warne euch vor: in dieser Geschmacksverirrungsplaylist werden, glaube ich, unglaublich viele Songs aus Musicals und Disney Platz finden, weil ich kann die wirklich fast alle auswendig und genau, heute ist es Highschool Musical: „Start of something new“ um unsere kleine Spotify-Zeit, und wenn du möchtest, kann ich auch ein Stück daraus vorsingen...

L: Ja mach mal.

A: HAHAHA, ne das kann ich nicht, du musst da im Hintergrund irgendwie so nen Beat machen.

L: Ne, kriegste nich.

A: Nur für den Refrain, der passt jetzt.

L: Nein, mach bitte einfach trocken.

A: (singt) This could be the start of something new...

L: Schön!

A: (singt) It feels alright to ... And now looking in your eyes, I feel in my heart (und dann gehen die Arme so hoch) heart,

Minute 49

A: The start of something new

A & L: Herzlich willkommen, bei Spotify

L: Und auf Wiedersehen

A: Bis nächste Woche

L: Tschüss.

(Herrengedeck Outro)

© 2024 Christian Palm | hgdk.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>